

Dimensionen in Millimetern:

♂ Flugweite	200.
Kopf und Körper	40.
Kopf	16.
Schwanz	25.
Ohr im Innenrand	15.
Oberarm	23,5.
Unterarm	35,5.
Mittelhandknochen und 3. Finger $25 + 12,5 + 17 + 1,5 =$	56.
Mittelhandknochen und 4. Finger $27,5 + 7 + 11 + 1 =$	46,5.
Mittelhandknochen und 5. Finger $27 + 8,5 + 13 + 1 =$	49,5.
Oberschenkel	14.
Unterschenkel	17.

Das Wildbad Gastein liegt 3500 Fuß über dem Meer. Auf den dortigen Spazierwegen fand ich tot einige andre kleine Säugetiere: *Sorex minutus* Lin., *Talpa europaea* Lin. und *Neomys fodiens* (Pallas).

6. Ein neues Rädertier: *Brachionus quadratus* Rousselet var. *rotundatus*.

Von Robert Nachtwey, Jena.

(Mit 5 Figuren.)

Eingeg. 12. Juni 1920.

Das nachstehend beschriebene, bisher unbekannte Rotator fand ich im Mai dieses Jahres in einem auf den Kernbergen bei Jena gelegenen Waldtümpel von stark sumpfiger Beschaffenheit.

Der Panzer des Tieres weist auf seiner gesamten Fläche die für *Brachionus quadratus* Rousselet, *Brach. quadratus* var. *tridentatus* Sernov. und *Brach. leydigii* Cohn charakteristische feine Netzstruktur auf (Fig. 5). Die drei Fortsätze der Fußöffnung sind ähnlich wie bei der var. *tridentatus* Sernov. gestaltet. Der dorsale von ihnen ist jedoch stumpf abgerundet und kürzer als die ventralen (Fig. 1). Die Ausbildung des ventralen Hinterrandes ist aus Fig. 3 zu ersehen.

Die neue Varietät unterscheidet sich von den drei genannten Formen durch das völlige Fehlen der seitlichen Ecken des Hinterrandes. Dieser geht vielmehr — dorsal gesehen — beiderseits mit regelmäßiger Rundung in die Seitenlinie über. Dieses entscheidende Merkmal konnte ich bei einigen hundert untersuchten Tieren feststellen. Außer der schon erwähnten, bei allen Individuen gleichmäßig vorhandenen, sehr feinen Netzstruktur zeigt der Panzer noch eine gröbere, individuellen Schwankungen unterworfenen Struktur. Diese ist meistens nur in Form einiger zu beiden Seiten der Mittellinie auf der Dorsalplatte verlaufender Längskiele entwickelt, zwischen welchen Querverbindungen angedeutet sein

können (Fig. 1). Bei einzelnen Individuen ist jedoch eine regelmäßige Felderung auf der ganzen Platte durchgeführt. An die Dorsalplatte schließt sich nach hinten die steil abfallende Basalplatte an (Fig. 4), welche einen scharfen Mittelkiel aufweist.

Folgende Maße wurden festgestellt:

Panzerlänge 165—220 μ

Panzerbreite 115—192 μ

Fußlänge 115—200 μ .

Das hier beschriebene Rotator trat Anfang Mai d. Js. in jenem oben erwähnten Tümpel in großen Mengen auf. Die sehr hohe Individuenzahl ließ den Schluß zu, daß sich das Tier in einer Geschlechts-

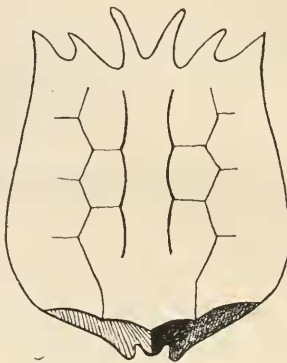


Fig. 1 Panzer (dorsal).



Fig. 2 Ventraler Vorderrand.



Fig. 3 Fussöffnung.



Fig. 4 Panzerprofil.



Fig. 5. Panzerstruktur 300.

Brachionus quadratus Rousselet
var. *rotundatus*.

Nachswy pinx

periode befinde, und in der Tat zeigten sich zahlreiche Individuen mit Latenzeiern, sowie im Schlamme des Tümpels diese Eier selbst. Das Dauerei hat eine Länge von 110 μ . Seine Schale ist mit dichtstehenden, kristallartig hellen, cylindrischen Säulchen von 6 μ Länge besetzt. Obwohl diese Eier sehr zahlreich vorhanden waren, wurde

dennoch unter mehreren hundert untersuchten Tieren kein einziges Männchen beobachtet.

Im Hinblick auf das Fehlen der seitlichen Ecken des Hinterandes bezeichne ich die neue Varietät als *Brachionus quadratus* Rousselet var. *rotundatus*.

Typenpräparate befinden sich in meiner Sammlung.

II. Mitteilungen aus Museen, Instituten usw.

1. Hydrobiologischer Kurs für Zoologen.

Die Anstalt für Bodenseeforschung in Staad bei Konstanz hält in der Zeit vom 30. März bis 9. April 1921 einen zehntägigen hydrobiologischen Kurs für Zoologen ab. Das Ziel des Kurses ist die Bekanntmachung der Teilnehmer mit der Fauna des Bodensees, ihr Vergleich mit derjenigen der andern Voralpenseen und ihre Beziehung zu den physikalisch-chemischen Zuständen des Sees. Infolgedessen werden während des Kurses auch ausgedehnte hydrographische Untersuchungen vorgenommen, an denen sich die Kursteilnehmer aktiv beteiligen. Als Vorbildung werden die allgemeinen Vorlesungen über Zoologie sowie die Kenntnisse eines zoologischen Praktikums vorausgesetzt. Mikroskop, Lupe und Präparierbesteck sind von den Teilnehmern mitzubringen. Der Stundenplan des Kurses ist folgender:

1. Tag. Vormittags: Allgemeine Limnologie und limnologische Gestaltung des Bodenseebeckens (Vortrag). Niedere Wasserfauna des Bodensees und der Voralpenseen (Vortrag). Nachmittags: Allgemeine Hydrographie (Vortrag). Chemische Untersuchung des Wassers (Vortrag).

2. Tag. Vormittags: Die Fische des Bodensees (Vortrag und Bestimmungsübungen). Nachmittags: Geologie des Bodenseegebietes (Vortrag).

3. Tag: Gruppenarbeiten auf dem See, im chemischen und mikroskopischen Laboratorium.

4. Tag: Verarbeiten der hydrographischen Ergebnisse; Exkursion zum Fang der Uferfauna und Verarbeiten der Fänge.

5. Tag: Wie der 3. Tag mit Wechsel der Gruppen.

6. Tag: Wie der 4. Tag mit Wechsel der Gruppen.

7. und 8. Tag: Wie der 3. und 5. Tag. Wechsel der Gruppen und neue Fangmethoden. Aktives Arbeiten der Teilnehmer an Bord und in den Laboratorien.

9. Tag. Vormittags: Verarbeiten der Tiefenfänge. Dauerpräparate und Konservieren zu Sammlungs- und Museumszwecken. Nach-